

04/2023

das warnkreuz 

 VBG

VBG-Spezial

ÖPNV | BAHNEN

MAGAZIN FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

FOKUS

INDIVIDUALPRÄVENTION

VBG geht neue Wege

THEMEN IM HEFT

KOMPAKT

Buchungsstart für
Seminare 2024

BEST PRACTICE

Digitalisierung der
Werkstattprozesse

UNFÄLLE & ARBEITSSICHERHEIT

Gefährliche
Schadensbegrenzung

Ab Oktober sind die neuen Termine buchbar



Die Kombination von Fachthemen und Arbeitsschutzthemen steht bei den Branchenseminaren im Vordergrund.

Die Nachfrage nach den Seminaren der VBG ist nach wie vor ungebrochen hoch. Insbesondere für die Seminare der Branche ÖPNV/Bahnen ist großes Interesse bei den Arbeitsschutzakteurinnen und -akteuren der Unternehmen vorhanden. Als sehr positiv wird dabei von den Teilnehmenden der klare Branchenbezug bewertet. Hier ist man unter „Gleichgesinnten“ und kann neben den Arbeitsschutz- und Gesundheitsthemen auch Fachgespräche über andere Bereiche führen. Die VBG hat daran gearbeitet,

das vorhandene Angebot zu optimieren und zu konsolidieren, und führt die bewährten Seminare fort. Wichtig für die Teilnehmenden ist wie immer, den Buchungsstart am 9. Oktober 2023 im Auge zu behalten, um noch einen Platz in der gewünschten Veranstaltung zu ergattern.



WEBLINK

Suche und Anmeldung unter:
→ www.vbg.de/seminare

UNSER BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ

Umstellung auf Recyclingpapier

Als großer Sozialversicherungsträger setzt sich die VBG für nachhaltiges und ressourceneffizientes Wirtschaften ein. Auch die „VBG-Spezial“-Redaktion trägt ihren Teil zur Verbesserung der Umweltbilanz bei. So erscheinen unsere Hefte seit dieser Ausgabe nun auf Bilderdruckpapier, das zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial besteht. Dieses Premiumpapier ist nach FSC-Standard zertifiziert und schont in besonderem Maße natürliche Ressourcen.



Die „VBG-Spezial“-Hefte werden von nun an auf 100-prozentigem Recyclingpapier gedruckt.

Umgang mit Fahrzeughebebühnen

Unternehmen, in denen Fahrzeughebebühnen eingesetzt werden, müssen dafür sorgen, dass diese sicher betrieben werden. Beschäftigte in Kfz-Werkstätten halten sich bei ihren Tätigkeiten regelmäßig unter oder neben angehobenen Fahrzeugen auf und sind daher bei technischen Mängeln an der Anlage oder unsachgemäßer Handhabung potenziellen Gefährdungen ausgesetzt. So können zum Teil lebensbedrohliche Situationen dadurch entstehen, dass Fahrzeuge auf der Bühne unkontrolliert verrutschen oder komplett von der Bühne fallen. Um diese Gefährdungen zu vermeiden, müssen die Betreiber besondere Sorgfaltspflichten bei der Installation, Inbetriebnahme und Wartung beziehungsweise bei der Unterweisung des Bedienpersonals beachten. Die im Dezember 2022 neu erschienene DGUV Information 208-040 informiert, sensibilisiert und unterstützt den Werkstattbetreiber, um den sicheren Umgang mit Fahrzeughebebühnen im Unternehmen zu gewährleisten.



WEBLINK

DGUV Information 208-040
„Beschaffen und Betreiben von Fahrzeughebebühnen“
→ <https://publikationen.dguv.de>
Webcode: p208040

PRÄVENTION IN VERKEHRSUNTERNEHMEN

Branchenleitfaden überarbeitet

Im aktualisierten VBG-Leitfaden für die Verkehrsunternehmen finden Betriebe der Branche ÖPNV/Bahnen Anregungen und wesentliche Hinweise zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz bei Betrieb und Instandhaltung von Bussen und Bahnen. Er beinhaltet sowohl wegweisende Ideen als auch pragmatische Lösungen und informiert, wie Beschäftigte sicher und gesundheitsbewusst mit den vorhandenen Arbeitsmitteln umgehen und arbeiten können. Die wesentlichen rechtlichen Arbeitsschutzanforderungen für Arbeiten in Verkehrsunternehmen werden kurz und verständlich zusammengefasst, auf weiterführende Informationen wird hingewiesen.



WEBLINK

Leitfaden für die Prävention in Verkehrsunternehmen:
→ www.vbg.de



VBG-Fachwissen „Betrieb von Bussen und Bahnen – sicher und gesund“

→ www.vbg.de
Suchwort: Leitfaden für Verkehrsunternehmen

NEUE ANTRIEBSTECHNOLOGIEN

Umdenken bei der Instandhaltung

Omnibusse mit neuen Antriebstechnologien verändern auch die Anforderungen an Werkstätten. Mehr Komponenten auf dem Dach erfordern zunehmend den Einsatz von Dacharbeitsständen, um die Instandhaltung sicher und ergonomisch durchführen zu können.

Wegen der verschiedenen Fahrzeuglängen muss die heckseitige Sicherung bei Bedarf von Hand montiert werden.

Die Duisburger Verkehrsgesellschaft hat im Busbetriebshof einen Dacharbeitsstand in Betrieb genommen, der die Anforderungen an Sicherheit und Ergonomie einwandfrei erfüllt.

Die Arbeitsbühne wird von einem Steuerpult in Position gebracht, nachdem das Fahrzeug selbst gesichert wurde. Der gesamte Arbeitsstand wird je nach Fahrzeugtyp in der Höhe abgesenkt und die Arbeitsflächen längs des Fahrzeugs und stirnseitig an das Fahrzeug herangefahren. Ein Spalt besteht nicht, ein Durchrutschen ist damit verhindert. Bei Bedarf können aber von einem separaten Steuerpult auf der Bühne einzelne Bühnenteile bis zu 0,2 Meter vom Fahrzeug geöffnet werden, um beispielsweise Arbeiten an der Dachschräge durchzuführen.

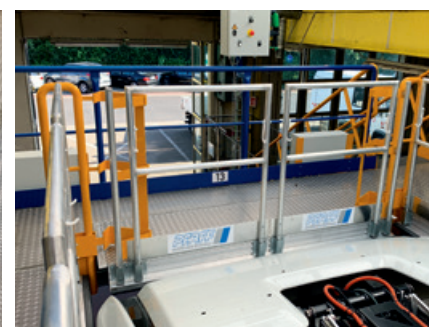
Der Zugang zur Bühne erfolgt über eine sicher begehbare Treppe und ist nur mit einem Schlüssel möglich, der erst freigegeben wird, wenn sich der Dacharbeitsstand in Arbeitsposition befindet.

FLEXIBEL UND SICHER

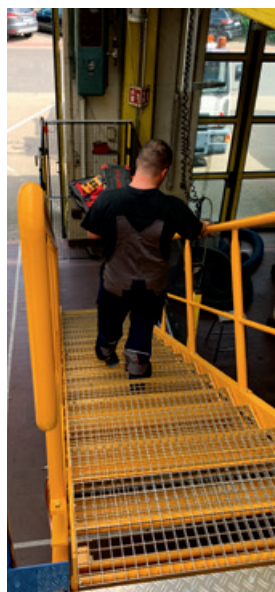
Zur Durchführung der Arbeiten können die gesteckten Absturzsicherungen an der jeweiligen Arbeitsstelle entfernt werden. Um schwere Komponenten bewegen zu können, ist über dem Dacharbeitsstand ein Kran installiert. Dieser ist gegenüber dem Dacharbeitsstand verriegelt. Einerseits lässt er sich nur starten, wenn sich die Bühne in Arbeitsstellung befindet. Andererseits kann die Bühne nur bedient und zurückgefahren werden, wenn der Kran sich in seiner Grundposition befindet.

Nach Beendigung der Arbeiten wird der Dacharbeitsstand in Parkposition nach oben gefahren. So kann die Busspur ohne Einschränkungen als Durchfahrt- und Reparaturspur genutzt werden.

Auf die Frage nach dem Grund für die Beschaffung hieß es vom Werkstattleiter Marian Kleinbrahm: „Im Zuge der Ausschreibung der



Seitlich und an der Stirnseite liegt die Arbeitsbühne ohne Spalt direkt am Fahrzeug an.



Zu- und Abgang erfolgen beim Dacharbeitsstand über eine sicher begehbare Treppe. Die einzelnen Komponenten sind von der Bühne aus gut erreichbar.

eCitaro-Fahrzeuge war klar, dass eine Arbeitsbühne notwendig ist. Zu viele Komponenten sind auf dem Dach verbaut.

Der Dacharbeitsstand bietet viel mehr Sicherheit und ermöglicht ein ergonomisches Arbeiten, was gerade bei Tätigkeiten an der Hoch-

voltanlage wichtig ist.“ Werkstätten müssen aber zunehmend mit Multifunktionsarbeitsplätzen ausgestattet sein, die Arbeiten unter, am oder im Fahrzeug sowie auf dem Fahrzeugdach möglichst gleichzeitig zulassen, so Kleinbrahm.

INDIVIDUALPRÄVENTION

VBG geht neue Wege

Mit dem Seminar „Individualprävention für Beschäftigte in Verkehrsbetrieben mit Schichtarbeit“ (INDIV) bietet die VBG Maßnahmen zur individuellen Prävention von Versicherten an. Diese richten sich an Beschäftigte, die durch ihre Tätigkeit in Wechselschicht von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen oder bedroht sind.

Die VBG unterstützt die betriebliche Prävention zunehmend durch Maßnahmen der Individualprävention, um damit die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu stärken. Im Zusammenspiel von Prävention und Rehabilitation werden Handlungsbedarfe identifiziert und zielführende Interventionsmaßnahmen gegen das Auftreten oder die Verschlimmerung der individuellen Folgen von arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren entwickelt. Dabei werden Gefährdungen betrachtet, die sich aus dem Zusammenwirken verschiedener Risikofaktoren ergeben.

GESTÖRTER BIORHYTHMUS

Schichtdienste können Störungen des Biorhythmus hervorrufen, die sich zum Beispiel

durch Schlafstörungen, Entstehung von Übergewicht, Rückenschmerzen, ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Depressionen sowie andere psychosomatische Beschwerden bemerkbar machen. Dazu kommen in Verkehrsunternehmen branchenspezifische Einflussfaktoren, wie zum Beispiel Zeitdruck und hohe Verantwortung für die Fahrzeuge und im Umgang mit Kundinnen und Kunden.

RESSOURCEN STÄRKEN

Beschäftigten bieten die Maßnahmen der Individualprävention die Möglichkeit, vor dem Entstehen ernsthafter Erkrankungen aktiv zu werden und die Gesundheit zu erhalten. Den Unternehmen bleiben die Beschäftigten dadurch länger

erhalten. Die Stärkung persönlicher Ressourcen durch individuelle Präventionsmaßnahmen reduziert die negativen Einflüsse der täglichen Arbeit. Beschäftigte werden motiviert, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Damit lassen sich Arbeitsunfähigkeitszeiten reduzieren.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE UNTERNEHMEN

Im Unternehmen sollten die Beschäftigten, die für eine Individualprävention infrage kommen, auf das Angebot aufmerksam gemacht werden. Gerade die Betriebsärztinnen und Betriebsärzte können hier unterstützen. Sie sehen die Beschäftigten regelmäßig und können frühzeitig die Indikation zu einer Individualpräventionsmaßnahme erkennen.

Im Folgenden erhalten Unternehmen Informationen zu den Inhalten des Angebots, praktische Hinweise, für welche Beschäftigten eine Individualprävention infrage kommt und was bei der Beantragung zu beachten ist.

LERNINHALTE DER INDIVIDUALPRÄVENTION

In Modulen, die eine Kombination von aktiven Trainings- und Seminereinheiten beinhalten, wird auf die individuellen Auswirkungen der Schichtarbeit eingegangen. Die Beschäftigten lernen, wie sie ihre Gesundheit fördern und sich vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen schützen können. Nach dem Seminar können die



Zur Zielgruppe gehören neben dem Fahrdienst auch Beschäftigte aus der Werkstatt, dem Gleis- oder Oberleitungsbau.



Beschäftigte von Verkehrsunternehmen sind oft im Schichtdienst tätig und dadurch physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt.

Teilnehmenden sich durch eine App begleiten lassen, um ihre Trainingspläne auch zu Hause qualifiziert durchführen zu können.

Nach einem persönlichen Gesundheitscheck, zum Beispiel durch verschiedene Laboruntersuchungen, EKG oder Lungenfunktionstest, wird für jede teilnehmende Person ein persönlicher Wochenplan entwickelt. Neben individuellen Trainings werden die folgenden Themen in branchenspezifischen Vorträgen vertieft:

- Auswirkungen der Schichtarbeit auf das Schlafverhalten und die Schlafhygiene,
- Auswirkungen von Schichtarbeit auf das persönliche soziale Umfeld,

- Prävention von posttraumatischen Belastungsreaktionen,
- Informationen zu Alltagsdrogen (zum Beispiel Zigaretten, Alkohol, Kaffee),
- Stressprävention,
- gesunde Ernährung und Schichtarbeit sowie
- Bewegungsverhalten und Rückengesundheit.

AKTIVE GESTALTUNG FÜR DIE GESUNDHEIT

Der Wochenplan wird individuell ergänzt durch medizinische Therapie- und Trainingsangebote wie zum Beispiel:

- medizinische Trainingstherapie wie Ergometer- und Krafttraining,

- Schwimmen und Wassergymnastik,
- Massagen und Hydrojet-Anwendungen,
- Koordination- und Beweglichkeitstraining,
- Wandern und Nordic Walking,
- Rückengymnastik und Faszientraining sowie
- Erlernen von Entspannungstechniken wie progressive Muskelentspannung nach Jacobson.

RAHMENBEDINGUNGEN DER INDIVIDUALPRÄVENTION

Die Individualprävention der VBG findet in der Berufsgenossenschaftlichen Klinik Bad Reichenhall statt und dauert zwei Wochen.



Die Teilnehmenden erlernen verschiedene Bewegungsübungen und Entspannungstechniken.



Gerade im Fahrdienst sind sehr viele Beschäftigte im Schichtdienst tätig.

Die VBG übernimmt die Klinikkosten für Unterbringung und Verpflegung sowie für alle im Rahmen des Präventionsprogramms vorgesehenen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen und erstattet außerdem die Kosten für die An- und Abreise.

Im Gegensatz zu den sonstigen Seminarangeboten der VBG besteht hier kein gesetzlicher Anspruch auf eine Teilnahme nach § 23 SGB VII. Eine Möglichkeit zur Teilnahme sollte daher im Betrieb geklärt werden.

ANMELDUNG DER TEILNEHMENDEN

Die Durchführung der Individualprävention muss von den Beschäftigten beantragt werden. Die VBG benötigt zur Teilnahme folgende Unterlagen vollständig:

- VBG-Antragsformular,
- ärztlicher Befundbericht sowie
- WAI-Fragebogen (Work-Ability-Index).

Bei der Erstellung der Antragsunterlagen hat sich die Unterstützung durch Betriebsärztinnen und Betriebsärzte in der Vergangenheit bewährt. Diese haben den notwendigen medizinischen Sachverstand und können die Vordrucke problemlos ausfüllen.

Die Unterlagen sind bei der zuständigen VBG-Bezirksverwaltung oder unter der E-Mail-Adresse **individualpraevention@vbg.de** erhältlich.

VBG-ANTRAGSFORMULAR

Das Antragsformular enthält neben personenbezogenen Daten und Informationen zur konkreten Tätigkeit auch Hinweise zum Gesundheitszustand des oder der Beschäftigten:

- Arbeitsunfähigkeit und gesundheitliche Probleme der letzten sechs Monate,
- Angaben zu aktuellen gesundheitlichen Risikofaktoren,
- ärztliche Behandlungen, zum Beispiel medizinische Befunde sowie
- persönliche Ziele in der Individualprävention, zum Beispiel Stressbewältigung oder gesunde Ernährung.

Diese Angaben unterstützen die Betriebsärztin oder den Betriebsarzt bei der Überprüfung der gesund-



Auch gesunde Ernährung steht auf dem Trainingsplan.

heits- und arbeitsbezogenen Voraussetzungen für die beantragte Maßnahme zur Individualprävention.

ÄRZTLICHER BEFUNDBERICHT UND WORK-ABILITY-INDEX

Sowohl der ärztliche Befundbericht als auch der WAI-Fragebogen werden von der Betriebsärztin oder dem Betriebsarzt ausgefüllt. Der Work-Ability-Index ist ein quantitatives Befragungsverfahren, das die aktuelle sowie zukünftige subjektive Arbeitsfähigkeit von Beschäftigten erfasst und bewertet. Es dient als Entscheidungsgrundlage dafür, ob die Beschäftigungsfähigkeit gefährdet ist und gefördert werden sollte.



WEBLINK

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter:

→ www.vbg.de/seminare-individualpraevention

- Flyer „Individualprävention – Informationen für Betriebsärztinnen und Betriebsärzte“

→ www.vbg.de | Suchwort: Individualprävention

- Seminar „Individualprävention für Beschäftigte in Verkehrsbetrieben mit Schichtarbeit“ (INDIV)

→ www.vbg.de/seminare | Suchwort: INDIV

INTERVIEW

Drei Fragen an die Betriebsärztin

Wie groß ist das Interesse bei Ihren Beschäftigten am VBG-Seminar?

Wir stimmen im Vorfeld mit dem Betrieb ab, wie viele Mitarbeitende von den einzelnen Bereichen beziehungsweise Abteilungen pro Termin geschickt werden können, und vergeben die Plätze dann an die Interessenten. Für nächstes Jahr haben wir bereits 16 Kollegen und Kolleginnen auf der Warteliste.

Welche Erwartungen äußern die Teilnehmenden vorab?

Viele wünschen sich Unterstützung dabei, ihr Bewegungsverhalten zu verändern, und möchten lernen, wie sie angepasst an ihren gesundheitlichen Zustand richtig trainieren können. Weitere Themenfelder sind gesunde Ernährung und der Umgang mit Stress. Wichtig ist auch der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, die ähnliche berufliche Belastungen haben.

Welche Rückmeldungen bekommen Sie nach dem Seminar?

Wir haben überwiegend positive Rückmeldungen. Die Teilnehmenden versuchen die Umsetzung der neu gelernten Strategien in den Alltag. Das gelingt natürlich nicht immer perfekt, aber wenn nur ein Teil klappt, haben wir ja schon etwas erreicht. Wie nachhaltig das dann über einen längeren Zeitraum ist, werden wir sehen. Eine wichtige Rückmeldung ist auch, dass die Teilnehmenden Wertschätzung für ihre berufliche Belastungssituation erfahren und sich ernst genommen fühlen.



DR. CHRISTINE GARTNER-WERNER

Fachärztin für Arbeitsmedizin, Betriebsärztlicher Dienst der Stuttgarter Straßenbahnen AG

Digitale Kraftschrauber

Jede lockere Radverschraubung ist eine zu viel. Denn auch wenn dies relativ selten vorkommt, können die Auswirkungen, wie im schlimmsten Fall ein Radverlust, erheblich sein. Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) setzen in ihrer Buswerkstatt jetzt auf einen komplett digitalisierten Prozess.

Die Montage von Rädern an Kraftomnibussen nach den entsprechenden Herstellervorgaben war bei den DVB – wie allgemein in den Unternehmen des ÖPNV – bislang Vertrauenssache. Ein schwierig prüfbares Feld – kam es doch in der Vergangenheit über die Jahre immer wieder zu lockeren Radschrauben. Selbst der organisatorisch durchgeplante Prozess bot hier keine vollständige Sicherheit. Bislang gab es keine Möglichkeit, revisionssicher nachzuweisen, dass die Radverschraubungen korrekt festgezogen waren. Das galt auch für die regelmäßige Überprüfung der Verschraubungen zu den Wartungsintervallen.

NEUE GERÄTE FÜR DIE WERKSTATT

Die DVB haben hier nun einen ganz neuen Weg eingeschlagen. Im Mittelpunkt stehen dabei digital registrierende, akkubetriebene Drehmoment-Kraftschrauber. „Seit wir diese neuen Geräte in unserer Buswerkstatt eingeführt haben, sind wir in der Lage, die Drehmoment- und Drehwinkelwerte in einer Datenbank einzusehen, auf Übereinstimmung mit den Vorgaben zu überprüfen und zu dokumentieren“, berichtet Werkstattleiter Jürgen Gableske (siehe auch Interview). Die DVB haben derzeit für drei Bereiche der Kfz-Werkstatt digitale Kraftschrauber beschafft und damit die druckluftbetriebenen Pistolenabschalterschrauber abgelöst. „Mit den softwaregesteuerten Schraubern können wir alle vorgenommenen Schraubfälle digital aufzeichnen. Diese Dokumentation verschafft uns die notwendige Beweissicherheit für die sensiblen Radverschraubungen“, so Gableske.

VOREINGESTELLTE PARAMETER

In der Software sind die Parameter für die einzelnen Schraubfälle voreingestellt. Diese Einstellungen sind zugriffsgeschützt abgelegt. Um zusätzlich eine schonende Arbeitshaltung zu ermöglichen, werden die Schrauber an ergonomischen Sitzlösungen, sogenannten Ergo-Seats, betrieben. Diese sind mit einem Federzug ausgestattet, der die Druckluftwerkzeuge für die jeweilige Anwendung hält. Das entlastet die Monteureinnen und Monteure, da für ihre Tätigkeit jetzt deutlich weniger Kraftaufwand im Arm nötig ist.

AUTOMATISCHER DATENAUSTAUSCH

Der Schrauber wird bei jedem Vorgang über einen Barcodescanner mit den notwendigen Informationen zum Auftrag, zur ausführenden Person und zum ausgewählten Schraubprogramm versorgt. Die erreichten Anzugsdrehmomentwerte werden via WLAN an eine Datenbank gesendet und archiviert. Auf diese Weise lassen sich sämtliche Schraubfälle dokumentieren.

TRANSPARENTER PROZESS

Weil die Schraubfälle und die Einhaltung der Montagetechnologien registriert werden, ist der gesamte Arbeitsprozess jetzt transparent und dokumentierbar geworden. Die Registratur lässt eine visuelle Überprüfung zu. Hierbei werden nicht nur gelockerte, sondern auch zu fest angezogene Radmuttern identifiziert. Dadurch müssen festsitzende Radschrauben nun bei der planmäßigen Instandhaltung nicht mehr losgebrochen werden. In der Folge braucht diese Rad-

schrauben dann anschließend auch niemand mehr nach 50 Kilometern zu überprüfen. Das entlastet die Monteureinnen und Monteure nachweislich in ihrem Arbeitsalltag.

INTERVIEW

Drei Fragen an den Experten

Neben mutmaßlich fehleranfälligen Radverschraubungen – was waren weitere Gründe für den Einsatz der neuen Drehmomentschrauber?

Unter anderem der Umstand, dass die erzielten Zustände der Schraubfälle sich nun bei Bedarf gegenüber Ermittlungsbehörden nachweisen lassen. Zusätzlich ergibt sich durch den kombinierten Einsatz mit dem Ergo-Seat für die Beschäftigten eine enorme Arbeitserleichterung im Einsatz.

Wie hat sich die Fehlerquote der Radverschraubungen entwickelt?

Zum jetzigen Zeitpunkt sind nach Einführung der neuen Drehmomentschrauber keine fehlerhaften oder lockeren Radverschraubungen mehr aufgetreten.

Konnten Sie mit der Umstellung Werkstattprozesse optimieren?

Ja, denn es ergeben sich dadurch Potenziale, die Arbeitsabläufe zu verschlanken. Ein ausschlaggebendes Kriterium ist natürlich, die Beschäftigten und die Führungskräfte bei allen Veränderungsschritten einzubeziehen.



JÜRGEN GABLESKE

Leiter Werkstatt und Service, Center Kraftfahrzeuge der Dresdner Verkehrsbetriebe AG



Um eine ergonomische und schonende Arbeitshaltung zu ermöglichen, werden die Schrauber an sogenannten Ergo-Seats betrieben.



VORSCHNELLES EINGREIFEN

Wenn Schadensbegrenzung gefährlich wird

Wer unüberlegt in gefährliche Prozesse eingreift, riskiert schwerwiegende Verletzungen. Das gilt besonders für Arbeiten an Werkzeugmaschinen.

Verrutschende Ladung, herunterfallendes Werkzeug oder ein schräg in der Presse positioniertes Werkstück stellen ernsthafte Unfallgefahren dar. Problematisch sind solche Situationen vor allem auch dann, wenn Menschen in solchen Situationen durch vorschnelles Handeln – zum Beispiel durch Nachfassen – den bereits laufenden Bewegungsprozess beeinflussen oder korrigieren wollen. Die Folgen solcher Korrekturversuche sind oft fatal. Hier zwei typische Hergänge von Unfällen, wie sie sich in Mitgliedsunternehmen der VBG abgespielt haben:

- Zwei Beschäftigte haben eine Betonplatte vom Kabeltrog hochgenommen. Dabei ist dem einen die Platte aus der Hand gerutscht. Er versuchte, die Platte mit der Hand abzufangen, dabei hat er sich den Finger gequetscht.
- Ein Beschäftigter hat versucht, eine Säge zu starten. Diese ist ihm aus der Hand geglitten. Beim Versuch, sie zu fangen, ist sie ihm auf den linken Daumen gefallen und hat diesen eingekquetscht.

In diesen beiden Fällen sind die Verletzungen zum Glück nicht besonders gravierend gewesen. Wenn aber beim Arbeiten mit Werkzeugmaschinen, wie Pressen, Dreh- und Fräs- oder Kreissägemaschinen, in den laufenden Arbeitsprozess eingegriffen wird, um einen Span zu beseitigen oder das Werkstück noch schnell in die richtige Position zu bringen, dann können die Verletzungen sehr schwer sein.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Maßnahmen aus präventiver Sicht er-

forderlich und sinnvoll sind, um solch ein Verhalten zu vermeiden.

PRÄVENTIVE MAßNAHMEN

Wie kann eine Verhaltensänderung herbeigeführt werden? Der erste Schritt muss sein, so zu arbeiten, dass Gegenstände oder Arbeitsmittel nicht unbeabsichtigt in Bewegung gebracht werden können. Das heißt zum Beispiel:

- Ladung ausreichend sichern,
- Ablageflächen geeignet gestalten,
- Sicherheitseinrichtungen nutzen und
- Werkstücke vor der Bearbeitung richtig positionieren.

Durch Unterweisungen sind die Beschäftigten zum sicheren Arbeiten anzuleiten.

An zweiter Stelle steht der Versuch, die Unterweisungen dahingehend durchzuführen, dass die Betroffenen dadurch so trainiert werden, in den beschriebenen und anderen denkbaren Situationen richtig zu handeln.

Die Kernbotschaft muss grundsätzlich sein: „Sicherheit geht vor.“



WEBLINKS

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter:

- ➔ www.vbg.de/oepnv-bahnen
- ➔ Beurteilung der Arbeitsbedingungen

- BGHM – Gefährdungsbeurteilung
- ➔ www.bghm.de | Webcode: 213

Impressum

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG)

Massaquoiassage 1
22305 Hamburg
www.vbg.de

Verantwortlich für den Inhalt (i. S. d. P.):
Dr. Andreas Weber

Kontakt zur Redaktion

oepnv-bahnen@vbg.de
www.oepnv-bahnen.de

Fotos/Illustrationen

Franz Bischof, VBG, adobe/gmg9130, imago/
Sabine Gudath (2), adobe/M Moller, adobe/
ARochau, adobe/Rawpixel, imago/PEMAX,
Dr. Christine Gartner-Werner, DVB AG,
adobe/kerkezz

Layout und Produktion

contenova UG
Kollwitzstraße 66, 10435 Berlin
www.contenova.de

Druck

MedienSchiff Bruno
Print- und Medienproduktion
Hamburg GmbH
www.msbruno.de



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C106855



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11498-2210-1002